

Emke, Martina; Lehmann, Claudia; Sudau, Annelene

Die individuelle Online-Studienvorbereitung beruflich Qualifizierter auf dem OHN-KursPortal im Spannungsfeld zwischen Offenheit und Verbindlichkeit

Pfau, Wolfgang [Hrsg.]; Baetge, Caroline [Hrsg.]; Bedenlier, Svenja Mareike [Hrsg.]; Kramer, Carina [Hrsg.]; Stöter, Joachim [Hrsg.]: Teaching Trends 2016. Digitalisierung in der Hochschule: Mehr Vielfalt in der Lehre. Münster ; New York : Waxmann 2016, S. 17-26. - (Digitale Medien in der Hochschullehre; 5)



Quellenangabe/ Reference:

Emke, Martina; Lehmann, Claudia; Sudau, Annelene: Die individuelle Online-Studienvorbereitung beruflich Qualifizierter auf dem OHN-KursPortal im Spannungsfeld zwischen Offenheit und Verbindlichkeit - In: Pfau, Wolfgang [Hrsg.]; Baetge, Caroline [Hrsg.]; Bedenlier, Svenja Mareike [Hrsg.]; Kramer, Carina [Hrsg.]; Stöter, Joachim [Hrsg.]: Teaching Trends 2016. Digitalisierung in der Hochschule: Mehr Vielfalt in der Lehre. Münster ; New York : Waxmann 2016, S. 17-26 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-188826 - DOI: 10.25656/01:18882

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-188826>

<https://doi.org/10.25656/01:18882>

in Kooperation mit / in cooperation with:



WAXMANN
www.waxmann.com

<http://www.waxmann.com>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Wolfgang Pfau, Caroline Baetge,
Svenja Mareike Bedenlier, Carina Kramer,
Joachim Stöter (Hrsg.)

Teaching Trends 2016

Digitalisierung in der Hochschule:
Mehr Vielfalt in der Lehre



Waxmann 2016
Münster • New York

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Digitale Medien in der Hochschullehre, Band 5

ISSN 2199-7667

ISBN 978-3-8309-3548-3

© Waxmann Verlag GmbH, Münster 2016
Steinfurter Straße 555, 48159 Münster

www.waxmann.com

info@waxmann.com

Umschlaggestaltung: Steffen Ottow, Clausthal-Zellerfeld

Titelbild: © kasto – fotolia.com

Satz: Sven Solterbeck, Münster

Druck: Hubert & Co., Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier,
säurefrei gemäß ISO 9706



Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.
Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des
Verlages in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung
elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhalt

Grußwort der Niedersächsischen Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Dr. Gabriele Heinen-Kljajić	9
---	---

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden des ELAN e. V., Thomas Hanschke	11
--	----

Vorwort des Vizepräsidenten für Internationales, Weiterbildung und Digitalisierung der Technischen Universität Clausthal, Prof. Dr. Wolfgang Pfau	13
---	----

A Herausforderung Diversität: individualisiertes Lehren und Lernen mit digitalen Medien

<i>Martina Emke, Claudia Lehmann und Annelene Sudau</i> Die individuelle Online-Studienvorbereitung beruflich Qualifizierter auf dem OHN-KursPortal im Spannungsfeld zwischen Offenheit und Verbindlichkeit	17
--	----

<i>Anna Maria Schulz, Claudia Frie, Doris Meißner und Ralf Steffen</i> System capacity building Einsatz von Adobe Connect in der Entwicklungszusammenarbeit	27
---	----

<i>Nadine Schaarschmidt, Claudia Albrecht und Claudia Börner</i> Videoeinsatz in der Lehre Nutzung und Verbreitung in der Hochschule	39
--	----

<i>Linda Eckardt, Simone Kibler und Susanne Robra-Bissantz</i> Entwicklung eines Serious Games zum Lernen von Informationskompetenz und Leitlinien zur Nachnutzung	49
--	----

<i>André Schneider, Verena Jahn und Linda Heise</i> Digitalisierung der Lehre als Chance zur Ermöglichung dualer Karrieren studierender Spitzensportler	63
---	----

<i>Peter Ferdinand, Sergei Pachtchenko und Christian Schowalter</i> E-Studienvorbereitung mit personalisiert adaptierten E-Learning- Modulen und Tests zum leichteren Einstieg ins Studium an der Universität Koblenz-Landau	73
---	----

Jens Hilgedieck

Intercultural Learning Network

Erwerb interkultureller Kompetenzen durch virtuelle Mobilität 81

Nico Raichle und Kerstin Voß

„work&study“ – offene Hochschulen Rhein-Saar

Entwicklung polyvalenter Hochschulangebote für nichttraditionell

Studierende im Blended-Learning-Format 91

Christian-Henrik Walter

Gesamtkonzept zur Integration individualisierten Lernens

mittels Lehrvideos – ein Praxisbeispiel

Beispiel und Erfahrungsbericht zur Umsetzung eines Lehrkonzeptes

zum Einsatz integrierter Lehrvideos als zentrales Element einer

überarbeiteten Lehrveranstaltung 101

Mirjam Bretschneider und Ellen Pflaum

Lernendenzentrierung im Lehren und Lernen mit Medien 111

B Erfolgsfaktoren des Einsatzes digitaler Medien an Hochschulen

Katrin Schulenburg, Eva-Maria Beck, Wibke Hollweg,

Silke Trock, Elke Kraus und Theda Borde

Kollegiale Hospitation zur Stärkung des Einsatzes

neuer Medien in der Hochschullehre 123

Nicole Bellin-Mularski

Das (E-)Portfolio im Praxissemester:

Dokumentations- oder Reflexionsinstrument? 131

Birte Heidkamp und David Kergel

Rückblick und Ausblick

Das mobile E-Learning-Center der Carl von Ossietzky Universität

Oldenburg und das E-Learning-Zentrum der Hochschule Rhein-Waal

im Kontext der Digitalisierung der Lehre 143

Heinrich Söbke und Frauke Kämmerer

Vermessene Fragen

Metriken als Ansatz automatisierter analytischer und konstruktiver

Qualitätssicherung von Mehrfachauswahlfragen für mobile digitale Medien .. 153

Heinrich Söbke und Maria Reichelt

„Rat(t)en in der Lehre“

Über die Spiel(un)lust unserer Studierender am Beispiel digitaler Apps 163

Lars Rettig und Tim Warszta

Der Einfluss von Kursdesignelementen auf Studierendenzufriedenheit
und Studierendenloyalität

Ein Policy-Capturing-Design-Ansatz 177

Kerstin Voß und Nico Raichle

Anreize, Motivation und Support für Lehrende zum

Einsatz digitaler Medien in der Hochschullehre

Ergebnisse einer qualitativen Expertenbefragung aus dem Verbundprojekt

„work&study“ – offene Hochschulen Rhein-Saar 191

Sulamith Frerich und Silke Frye

Erfolgreiches Praxisbeispiel

Ein interaktives Blended-Learning-Seminar mit Praxisphase 199

Jana Riedel und Claudia Börner

Wir tun es, weil es gut ist!

Wie Lehrende die Erfolgsfaktoren für den Einsatz digitaler Medien

in der Hochschullehre einschätzen 209

Nico Raichle

Quests, Raids. Level Up ... Game Over?!

Erfolgsfaktoren von Gamification in der Hochschullehre 221

Autorinnen und Autoren 235

Die individuelle Online-Studienvorbereitung beruflich Qualifizierter auf dem OHN-KursPortal im Spannungsfeld zwischen Offenheit und Verbindlichkeit

Abstract

Die zunehmende Öffnung der Hochschulen für beruflich qualifizierte Studierende hat die Studienvorbereitung dieser Zielgruppe in den Fokus gerückt. Das OHN-KursPortal bietet tutoriell begleitete Online-Kurse zu den Themen Studienorientierung, wissenschaftliches Arbeiten und Mathematik an. Durch den Einsatz digitaler Medien entstehen Möglichkeiten orts- und zeitunabhängig zu lernen und sich mit anderen zu vernetzen. Bereits bei der Studienvorbereitung entstehen so Zugänge und Räume, welche die Anforderungen der Zielgruppe, wie die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Studium, sowie ihre vielfältigen Hintergründe einbeziehen. Auch die Gestaltung der Kurse greift Aspekte der Vielfalt der Zielgruppe auf und integriert Diversität im Sinne einer Chance lebenslangen Lernens. Das Evaluationskonzept des OHN-Kursportals beruht auf der Kombination unterschiedlicher Erhebungsmethoden, die dabei unterstützen die Diversität der Zielgruppe besser zu verstehen und gleichzeitig die konkrete Nutzung der Angebote des OHN-Kursportals untersuchen.

1. Einleitung

Beruflich qualifizierte Studieninteressierte¹ stehen bei der Studienvorbereitung vor großen Herausforderungen. Einerseits sind die Entscheidungsprozesse in dieser Zielgruppe für ein Studium aufgrund der notwendigen zeitlichen und organisatorischen Vereinbarkeit von privaten, beruflichen und oft auch familiären Interessen komplex. Andererseits sind die Informationsstrukturen an Hochschulen teilweise (noch) wenig transparent und es fehlt oft (noch) an zielgruppenspezifischen, flexiblen und diversitätsorientierten Unterstützungsangeboten für diese Zielgruppe.

Seit September 2014 haben beruflich qualifizierte Studieninteressierte die Möglichkeit, in kostenfreien Online-Studienvorbereitungskursen auf dem OHN-KursPortal (<https://ohn-kursportal.de>) zeit- und raumunabhängiges Lernen mit tutorieller Unterstützung und dem Austausch in einer virtuellen Lerngruppe zu verbinden. Bislang haben über 460 beruflich qualifizierte Studieninteressierte an den 24 Kursdurchläufen in sechs verschiedenen Kursen, gegliedert in drei thematische Schwerpunktbereiche, teilgenommen.

1 Beruflich qualifizierte Studieninteressierte umfassen im vorliegenden Beitrag sowohl Personen mit einem Hochschulzugang über eine dreijährige Berufsausbildung und dreijährige Berufspraxis als auch Personen, die über eine schulische Hochschulzugangsberechtigung und Berufspraxis verfügen.

Auf Basis der bisherigen quantitativen und qualitativen Evaluationsergebnisse werden in diesem Praxisbeitrag die Diversität der Teilnehmenden, ihre Nutzungsmotive sowie Herausforderungen der Studienvorbereitung beruflich Qualifizierter beschrieben. Abschließend werden Möglichkeiten des Umgangs mit den identifizierten Spannungsfeldern aufgezeigt.

2. (Online-)Studienvorbereitung beruflich Qualifizierter

Durch die verstärkte Öffnung der Hochschulen für Berufstätige in den vergangenen zehn Jahren (Wolter, 2012) ist die Studienvorbereitung für diese Zielgruppe stärker in den Fokus der Hochschulen geraten. Allerdings stellen Banscherus und Pickert (2013) ein Defizit in Bezug auf das Informations- sowie das Beratungsangebot für beruflich qualifizierte Studieninteressierte an deutschen Hochschulen fest und vermissen zielgruppenadäquate Angebote. Auch in Bezug auf die hochschulische Unterstützung in der Studienvorbereitung beruflich Qualifizierter scheint trotz einzelner Beispiele guter Praxis an deutschen Hochschulen (Banscherus, Kamm & Otto, 2016) weiterhin eine Lücke zwischen Angebot und Nachfrage zu bestehen. Insbesondere der Aspekt der Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie stellt sich als große Herausforderung nicht nur im Studium dar, sondern beginnt bereits bei der Studienvorbereitung. Beruflich qualifizierte Studieninteressierte stehen unter einer hohen zeitlichen Belastung und haben mehrdimensionale Verpflichtungen. Daher haben Kosten-Nutzen-Überlegungen für diese Zielgruppe eine hohe Relevanz und beeinflussen ihr Verhalten in Bezug auf die Nutzung von Studienvorbereitungsangeboten. Angebote, deren Mehrwert nicht klar erkennbar ist und bei denen der zeitliche und monetäre Aufwand nicht einschätzbar sind, werden daher oft nicht angenommen.

Das weitgefasste Verständnis der Zielgruppe im Rahmen dieses Betrages macht es notwendig, sich stärker mit dem Begriff der Diversität und auch mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Studienvorbereitung auseinanderzusetzen. Die Beschäftigung mit dem komplexen Thema Diversität erfordert eine Eingrenzung der Thematik sowie eine Unterscheidung zum Begriff Heterogenität. Während Heterogenität in erziehungswissenschaftlichen Diskursen verhandelt wird, Verschiedenheit betont und durchaus auch mit einer negativen Konnotation einhergeht, wurde der Begriff Diversität im Sinne von Vielfalt zunächst in politischen und wirtschaftlichen Kontexten geprägt, hält aber aktuell vermehrt Einzug in bildungswissenschaftliche Diskurse (Linke & Mühlich, 2016, S. 20). Dabei ist der Begriff Diversität „zudem positiv konnotiert: Er transportiert die Wertschätzung der Pluralität von Lebensentwürfen und hebt die Vielfalt als gesellschaftliche Ressource hervor“ (Georgi, 2015, S. 26).

Diversität wird in Anlehnung an Spelsberg (2010) als Chance begriffen, „herkömmliche [...] Lernmethoden erweiternd, den Prozess des selbsttätigen und lebenslangen Lernens wirkungsvoll [zu] unterstützen“ (S. 27). Lernendenorientierung

in Form von unterschiedlichen Zugangsmöglichkeiten und eine Mischung unterschiedlicher methodischer und medialer Formate, sodass Lernende entsprechend individueller Bedürfnisse den eigenen Lernprozess gestalten können, sind Beispiele für den Versuch, Diversität mitzudenken und in die Konzeption und Umsetzung der Angebote einfließen zu lassen. Das OHN-KursPortal verfolgt einen solchen Ansatz in seinen Angeboten und in seinem Evaluationskonzept. Auch in dem im nächsten Kapitel vorgestellten Evaluationskonzept spiegelt sich die Perspektive, Lernende und ihre vielfältigen Hintergründe stärker in den Blick zu nehmen, indem die drei Säulen (siehe Abbildung 2) unterschiedliche Aspekte von Diversität beobachtbar machen und miteinander kombinieren, sodass immer wieder Perspektivwechsel ermöglicht werden, die dabei helfen, Diversität von Lernenden besser zu verstehen.

Im Rahmen des Beitrages werden nicht alle Dimensionen von Diversität betrachtet, sondern nur solche, die sich im Zusammenhang mit der Zielgruppe des OHN-KursPortals und den bisherigen Evaluationsergebnissen als bedeutsam herausgestellt haben, darunter gesellschaftliche Aspekte wie Alter, höchste erreichte Bildungsstufe und berufliche Kontexte der Teilnehmenden als Ausgangsvoraussetzungen sowie Dimensionen, die direkt mit der Nutzung der Angebote des OHN-KursPortals in Verbindung stehen: Motivation, Nutzung der methodischen und medialen Zugänge zu Inhalten und Interaktion mit Inhalten und anderen Teilnehmenden.

3. Das Evaluationskonzept des OHN-KursPortals

Das OHN-KursPortal ist ein Portal mit tutoriell betreuten, interaktiven Online-Studienvorbereitungskursen für beruflich qualifizierte Studieninteressierte, das von der Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen gGmbH gemeinsam mit hochschulischen Partnerinnen und Partnern betrieben wird. Die kostenfreie Nutzung dieser Kurse wird durch die finanzielle Förderung durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) ermöglicht. Die sechs zurzeit auf dem OHN-KursPortal angebotenen Kurse sind niederschwellige Lernangebote, die sich vom fachlichen Niveau im voruniversitären Bereich befinden und beruflich qualifizierte Studieninteressierte bei der individuellen Aneignung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen unterstützen, die sie für ein Studium benötigen. Eine Beschreibung des didaktischen Konzeptes findet sich bei Emke (2016).

Die Kurse befinden sich in drei Schwerpunktbereichen: Studienorientierung, Vorbereitung auf wissenschaftliches Arbeiten und Mathematik. Abbildung 1 zeigt den typischen Aufbau eines Kurses mit wöchentlichen Kapiteln anhand des *Allgemeinen Vorbereitungskurses Mathematik*:

Auf der linken Seite sind die acht Kurskapitel ersichtlich, die in einzelne Lehreinheiten unterteilt sind. Jedes der wöchentlichen Kapitel beinhaltet ein Video, auf dem erklärende Informationen und weiterführende Aufgaben aufbauen. Zudem beinhaltet der Kurs verschiedene Quizelemente, mit denen die Teilnehmenden ihren Wissensstand überprüfen können. Begleitend zu den Aufgaben gibt es die Mög-



Abb. 1: Kursansicht *Allgemeiner Vorbereitungskurs Mathematik*; eigene Darstellung

lichkeit, sich mit anderen Teilnehmenden im Kurs zu den Inhalten in einem Forum auszutauschen (siehe horizontale Menüleiste in Abb. 1) und bei Bedarf an Online-Sprechstunden in Form von Videokonferenzen teilzunehmen.

Die Entwicklung des OHN-KursPortals beruht auf einem Evaluationskonzept, das seit dem Start des Portals im September 2014 kontinuierlich fortentwickelt wurde. Das jetzige Konzept umfasst drei Säulen, die in Abbildung 2 zu sehen sind.

Die erste Säule zeigt, dass zur Evaluation des Portals und der Kurse ein Online-Fragebogen eingesetzt wird, der den Teilnehmenden nach Beendigung des Kurses auf der Plattform zugänglich gemacht wird. Insgesamt ist die Rücklaufquote als sehr niedrig zu betrachten, so dass die Online-Tutorinnen und -Tutoren die Teilnehmenden jetzt während des laufenden Kursbetriebes vermehrt zur Teilnahme auffordern und der Fragebogen bereits am Anfang der letzten Kurswoche zur Verfügung gestellt wird.

Die zweite Säule des Evaluationskonzeptes besteht aus leitfadengestützten Interviews mit den Teilnehmenden, die in dem Online-Fragebogen angegeben hatten, dass Sie gerne an einer weiterführenden Befragung teilnehmen möchten. Dazu führte der Projektpartner Leibniz Universität Hannover zwischen Juni und August 2015 Telefoninterviews mit vier Teilnehmenden durch, die anschließend transkribiert und mithilfe einer qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet wurden. Die Ziele dieser Befragung bestanden darin, ein genaueres Bild der Teilnehmenden, ihrer Erwartungen und ihres Kursnutzungsverhaltens zu bekommen, um so gezielt

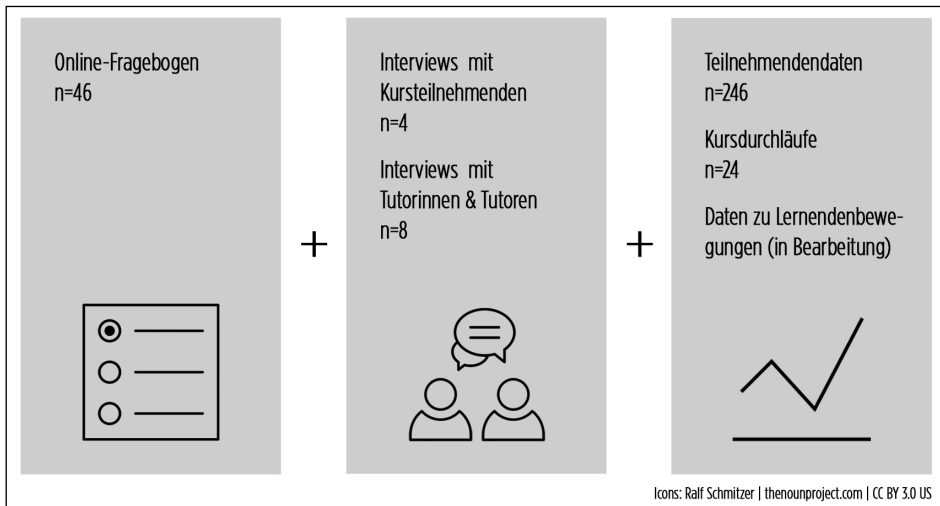


Abb. 2: Evaluationskonzept des OHN-KursPortals; eigene Darstellung

(didaktische) Veränderungen und Kursverbesserungen vornehmen zu können. Im Juli 2015 wurde zusätzlich durch den Projektpartner ELAN e. V. in Zusammenarbeit mit der Projektleiterin eine leitfadengestützte Telefonbefragung von acht Online-Tutorinnen und -Tutoren durchgeführt, um einen Einblick in das Kursgeschehen und Hinweise auf Verbesserungsbedarf zu bekommen. Zudem sollten durch diese Befragung Informationen in Bezug auf das didaktische Handeln gewonnen werden, die für einen verbesserten Austausch der Tutorinnen und -Tutoren untereinander genutzt werden konnten. Auch diese Interviews wurden transkribiert und qualitativ analysiert (Thelen & Emke, 2015, S. 335 ff.).

Die dritte Säule schließlich umfasst Teilnehmendendaten, die aus der Plattform gewonnen werden können. Dazu gehören Information in Bezug auf die höchste erreichte Bildungsstufe, die berufliche Vorerfahrung und die Lernendenmotivation.

4. Diversität und Nutzungsmotive beruflich Qualifizierter bei der Online-Studienvorbereitung auf dem OHN-KursPortal

Die bisherigen Evaluationsergebnisse zeigen ein recht vielfältiges Profil der Nutzerinnen und Nutzer des OHN-KursPortals in Bezug auf die Altersstruktur, die formale Vorbildung und die Berufsfelder. Diese Daten werden bei der Fragebogenevaluation bzw. bei der Registrierung erfragt, um erste Hintergrundinformationen zu den Nutzerinnen und Nutzern des Portals zu bekommen. Eine Auswertung der Online-Fragebögen (n=46) in Bezug auf die Altersstruktur ergab, dass die Altersgruppen der unter 30-Jährigen und der 31- bis 45-Jährigen mit jeweils rund einem Drittel vertreten ist. Die Altersgruppe der 46- bis 55-Jährigen kam auf annähernd 24 %, die Gruppe der 56- bis 65-Jährigen auf 12 %.

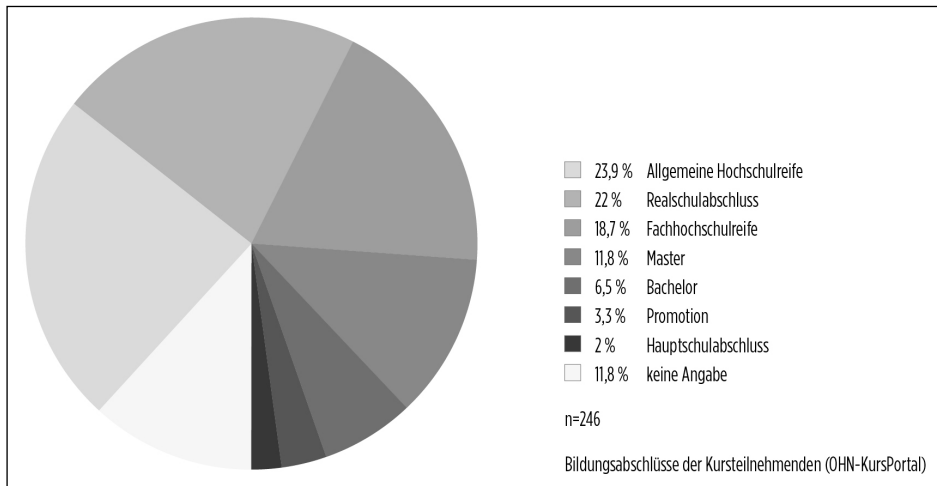


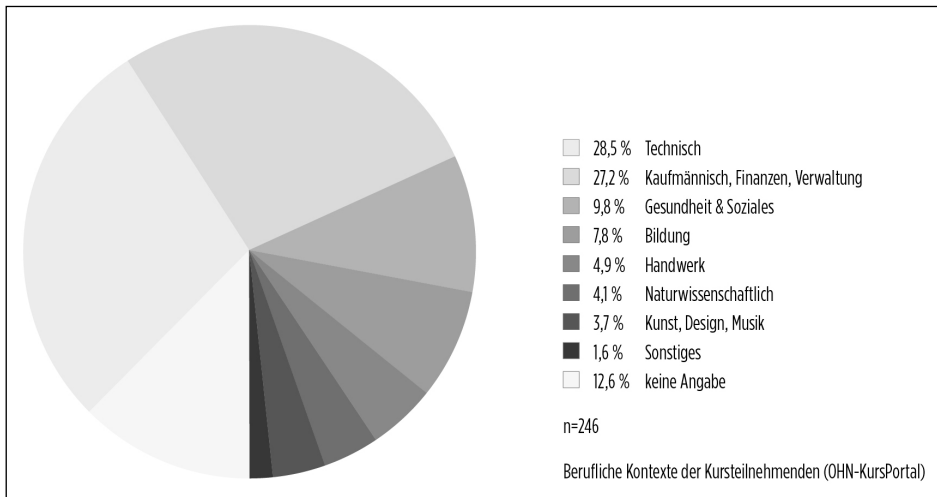
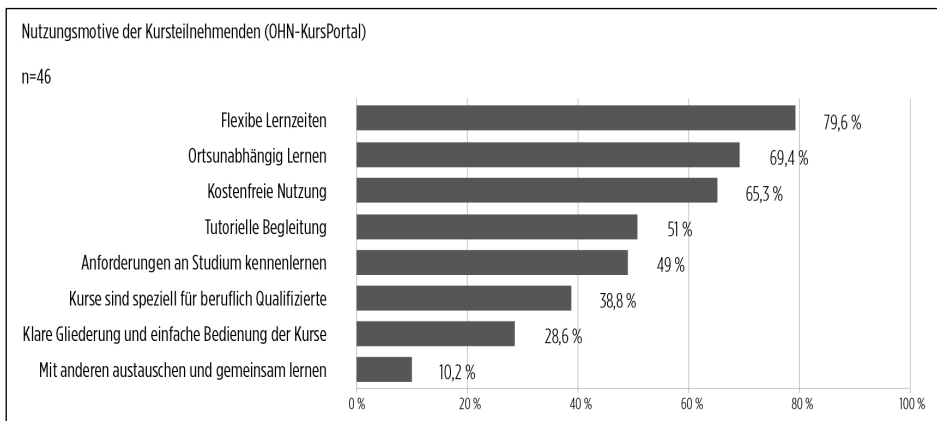
Abb. 3: *Bildungsabschlüsse der Kursteilnehmenden; eigene Darstellung*

und die Altersgruppe der über 55-Jährigen kam auf einen Wert von 9 %. Aufgrund der geringen Stichprobengröße ist die Aussagekraft in Bezug auf die Altersstruktur eingeschränkt; zukünftige Erhebungen erlauben hier sicherlich eine differenziertere Betrachtung.

In Bezug auf die höchste erreichte Bildungsstufe ergab eine Stichprobenauswertung der Daten, die bei der Registrierung abgefragt werden (n=246), einen Anteil der Nutzerinnen und Nutzer mit Abitur oder Fachhochschulreife in Höhe von fast 43 %, während der Anteil derjenigen mit Realschulabschluss oder Hauptschulabschluss bei annähernd 24 % lag (siehe Abbildung 3).

Allerdings war die Gruppe derjenigen, die keine bzw. keine verwertbaren Angaben machten, bei dieser Stichprobe mit rund 12 % vergleichsweise hoch und schränkt die Aussagekraft ein. Der relativ hohe Anteil von Nutzerinnen und Nutzern mit einem Bachelor oder einem noch höheren Bildungsabschluss ergibt sich vermutlich aus Beobachterinnen und Beobachtern aus der hochschulischen Bildung und der Erwachsenenbildung, da in der Projektarbeit der Kontaktaufbau in diesem Bereich mit dem Ziel einer Nachnutzung der Creative-Commons-lizenzierten Kurse forciert wird. Eine Analyse der Berufsfelder in derselben Stichprobe machte deutlich, dass die Nutzerinnen und Nutzer des OHN-KursPortals aus einer Vielzahl verschiedener Berufsgruppen kommen. Die beiden größten Berufsbereiche sind mit 28 % Berufe in technischen Kontexten, dicht gefolgt von Berufen in kaufmännischen Bereichen, Finanzen und Verwaltung mit 27 % (siehe Abbildung 4).

Bei den Nutzungsmotiven ließ sich im Fragebogen (n=46) feststellen, dass die Möglichkeit des zeit- und ortsunabhängigen Lernens von vorrangiger Bedeutung für die Nutzerinnen und Nutzer ist (siehe Abbildung 5).

Abb. 4: *Berufliche Kontexte der Kursteilnehmenden; eigene Darstellung*Abb. 5: *Nutzungsmotive der Kursteilnehmenden; eigene Darstellung*

Dies zeigt auch der folgende Auszug aus einem telefonischen Teilnehmendeninterview:

- I: Dass dieser Kurs ein Onlinekurs war, also kein Präsenzkurs, wie hat das zu Ihrer Situation gepasst?
- B2: Ausgezeichnet, sonst hätte ich das NIE gemacht. Wenn man voll berufstätig ist, noch ein bis zwei Hobbys hat. Also ich weiß sowieso nicht, wo ich immer alles unterbringen soll. [...] Einen Abend, um zu einem Kurs hinzugehen, habe ich leider nicht frei.

Für die Mehrheit der Online-Befragten spielten zudem auch die Kostenfreiheit (65 %) und die tutorielle Begleitung (51 %) eine bedeutende Rolle als Nutzungsmotive. Die Möglichkeit, durch den Kurs die Anforderungen eines Studiums kennenzulernen, war für 49 % der Befragten wichtig. Das spiegelte sich auch in der Analyse

der Registrierungsdaten und der Teilnehmendeninterviews (n=4) wider. Hier gab die überwiegende Mehrheit an, dass sie die Kurse gezielt zur Studienvorbereitung nutzt, wobei oft auch schon konkrete Pläne für ein Studium genannt wurden, wie das folgende Beispiel aus der Freitextkategorie „Nutzungsmotiv“ der Registrierungsdaten zeigt:

Ich möchte in Form eines Fernstudiums einen Bachelor in einer Ingenieurdisziplin erwerben. Dazu möchte ich mich im speziellen im Bereich Mathematik gut vorbereiten.

Insgesamt deuten die bisherigen Ergebnisse darauf hin, dass die Nutzerinnen und Nutzer des OHN-KursPortals zwar eine große Diversität in Bezug auf die Merkmale Alter, formale Vorbildung und beruflicher Kontext aufweisen, bei den Nutzungsmotiven aber offenbar starke Ähnlichkeiten vorliegen. Diese Ähnlichkeiten lassen darauf schließen, dass die Online-Studienvorbereitungskurse von beruflich Qualifizierten unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Aspekten gezielt für die individuelle Studienvorbereitung genutzt werden.

5. Herausforderungen der Online-Studienvorbereitung beruflich Qualifizierter

Allerdings zeigen die bisherigen Evaluationsergebnisse sowohl bei den Lernenden als auch bei den Online-Tutorinnen und -Tutoren einen ‚Spagat‘ zwischen der Offenheit und Flexibilität auf der einen Seite (hier v. a. die zeitliche sowie örtliche Flexibilität sowie die Freiwilligkeit der Teilnahme am Kursangebot) und der Verbindlichkeit des Lernens auf der anderen Seite hin. Unter dem Begriff ‚Verbindlichkeit‘ werden hier die wöchentliche Nutzungsdauer, motivationale Aspekte und die Selbsteinschätzung zum Lernerfolg zusammengefasst. So gaben zwar über 50 % der Befragten in dem Online-Fragebogen eine Nutzungsdauer des OHN-KursPortals zwischen einer halben und zwei Stunden pro Woche an, allerdings lag dieser Wert niedriger als der von den Kursanbietern angenommene wöchentliche Workload pro Kurs von zwei bis fünf Stunden. In Bezug auf die Lernmotivation sahen 73 % der Befragten eine Steigerung der Lernmotivation durch die Kursteilnahme und 57 % konstatierten für sich einen subjektiv empfundenen Lernerfolg in dem Kurs. Den Online-Tutorinnen und -Tutoren blieben diese Einschätzungen der Teilnehmenden aber weitgehend verborgen, da sie kaum oder gar nicht in der Kommunikation auf der Plattform (Forum) bzw. in E-Mails sichtbar wurden (Thelen & Emke, 2015).

Eine zweite Herausforderung zeichnete sich in dem Wunsch der Teilnehmenden nach mehr Interaktion bei gleichzeitig sehr zurückhaltender Teilnahme an den (Forums-)Diskussionen und Online-Sprechstunden ab. Während die tutorielle Betreuung (74 %), die Videos (70 %), Textinformationen (74 %) und Selbstlern- und Übungsaufgaben (68 %) von deutlich mehr als der Hälfte der Teilnehmenden als sehr hilfreich empfunden wurden und die positiven Bewertungen darauf schließen

lassen, dass diese Angebote angenommen wurden, war aber der Anteil derjenigen, die keine Angabe zur Nutzung der interaktiven Kurselement gemacht haben, im Vergleich überdurchschnittlich hoch. Die (Forums-)Diskussionen wurden von 30 % und die Online-Sprechstunde lediglich von 28 % der Befragten als sehr hilfreich bewertet. Interviews mit den Online-Tutorinnen und -Tutoren zeigten, dass dieses Spannungsverhältnis in der Kursbetreuung zu großer Unsicherheit und zu sehr unterschiedlichen Erklärungsansätzen und didaktischen Überlegungen führte. So gingen einige Online-Tutoren davon aus, dass die zurückhaltende Interaktion der Teilnehmenden ein Zeichen für nicht stattfindendes Lernen sei, während andere Tutorinnen und -Tutoren argumentierten, dass die zurückhaltende Interaktion vielleicht auch der Präferenz der Teilnehmenden entspreche:

Wobei ich jetzt ja natürlich nicht sagen kann, dass die stillen oder unauffälligen Teilnehmenden nicht gut gelernt haben, darüber wissen wir ja wenig. Wir sehen ja nur, die sind irgendwie nicht anwesend im Forum, sie haben vielleicht wenig Übungsaufgaben gemacht, aber wenn das dem Bedarf entspricht, wär' auch alles ok. (Online-Tutorin A, Interview im Juli 2015)

6. Fazit und Ausblick

Die bisherigen Evaluationsergebnisse weisen darauf hin, dass die Angebote des OHN-KursPortals von sehr unterschiedlichen beruflich qualifizierten Studieninteressierten gezielt für die individuelle Studienvorbereitung genutzt werden. Die Kursangebote wurden in den untersuchten Stichproben von den Teilnehmenden überwiegend als sehr hilfreich für die individuelle Studienvorbereitung und die Lernmotivation empfunden. Allerdings deutete sich in den Evaluationsergebnissen auch ein Spannungsverhältnis an zwischen der Offenheit der Lernangebote und der Teilnahmeverbindlichkeit und Teilnahmedauer an. Ein weiteres Spannungsverhältnis scheint zwischen dem Wunsch von Teilnehmenden nach mehr interaktiven Lernformen bei gleichzeitiger zurückhaltender Nutzung der dazu bestehenden Möglichkeiten in der Plattform zu bestehen. Bei einigen Online-Tutorinnen und -Tutoren haben diese Erkenntnisse zu unterschiedlichen didaktischen Konsequenzen geführt, wie beispielsweise eine Anpassung an die wöchentliche Lerndauer der Teilnehmenden durch Verschlinkung und Umstrukturierung einzelner Lerninhalte oder auch die Verwendung einer einfacheren Sprache, um die Verständlichkeit der Inhalte zu erleichtern. Gleichzeitig versuchen einige Tutorinnen und Tutoren durch die Einführung einer Videokonferenz am Kursanfang und durch den E-Mail-Versand einer ‚Aufgabe des Tages‘, die von den Teilnehmenden im Forum diskutiert werden soll, die virtuellen Gruppenbildung und das Lernen der Teilnehmenden untereinander zu motivieren und zu unterstützen. Inwieweit diese Maßnahmen geeignet sind die identifizierten Spannungsfelder aufzulösen, werden zukünftige Evaluationen versuchen zu beantworten.

Den Autorinnen ist durchaus bewusst, dass nur ein geringer Teil der Lernbewegungen im Kurs überhaupt sicht- und damit erfassbar ist. Daher ist die dritte Säule des Evaluationskonzeptes um den Aspekt der Langzeitbeobachtung von Merkmalen, die einen besseren Einblick in die Lernendenbewegungen auf der Plattform geben könnten, ergänzt worden. Zu diesen Daten gehören v.a. die Zugriffszeiten und die Zugriffe auf Kursinhalte. Bei letzteren wäre beispielsweise interessant, welche Videosequenzen häufig von den Teilnehmenden angesehen werden oder wo besonders häufig gestoppt wird. Allerdings muss hier noch die Konformität mit den existierenden Datenschutzrichtlinien geprüft werden, um zu entscheiden, welche Daten für eine ergänzende Betrachtung herangezogen werden können.

Literatur

- Banscherus, U., Kamm, C. & Otto, A. (2016). Gestaltung von Zu- und Übergängen zum Hochschulstudium für nicht-traditionelle Studierende. Empirische Befunde und Praxisbeispiele. In A. Wolter, U. Banscherus, C. Kamm, (Hrsg.), *Zielgruppen Lebenslangen Lernens an Hochschulen* (S. 295–319). Münster: Waxmann.
- Banscherus, U. & Pickert, A. (2013). *Unterstützungsangebote für nicht-traditionelle Studierende. Thematischer Bericht der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“*. Verfügbar unter: http://www.offene-hochschulen.uni-oldenburg.de/download/2013-11-18_OH_Thematischer%20Bericht_Unterst%C3%BCtzungsangebote_Formatiert.pdf [21.08.2016].
- Banscherus, U. & Spexard, A. (2014). Zugänge aus der beruflichen Bildung und der Berufstätigkeit: Weiterhin keine Priorität für Hochschulen und Hochschulforschung. In U. Banscherus, M. Bülow-Schramm, K. Himpele, S. Staack & S. Winter (Hrsg.), *Übergänge im Spannungsfeld von Expansion und Exklusion* (S. 61–78). Bielefeld: wbv.
- Emke, M. (2016). Das OHN-KursPortal: Online-Vorbereitungskurse für beruflich qualifizierte Studieninteressierte. In Arnold, R., Lermen, M., Günther, D. (Hrsg.), *Lernarchitekturen und (Online-)Lernräume* (S. 255–270). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Georgi, V. B. (2015). Integration, Diversity, Inklusion. Anmerkungen zu aktuellen Debatten in der deutschen Migrationsgesellschaft. *DIE Magazin*, 30 (2), 25–27.
- Linke, F. & Mühlich, I. (2016). Vielfalt versus Unterschiedlichkeit. Diversität als Teil der persönlichen Lehr-Lern-Philosophie. *Synergie. Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre*, 1, 18–24.
- Spelsberg, K. (2010). Diversität und Neue Medien als didaktisches Prinzip. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 5 (2), 25–46.
- Thelen, T. & Emke, M. (2015). The OHN-KursPortal – Opening up higher education to adults with tutor-supported online courses. *EADTU Conference Proceedings 2015: Transforming Higher Education in the 21st century; “Innovative pathways to Learning and Continuous Professional Education”*, S. 328–343. Verfügbar unter: http://conference.eadtu.eu/images/2015/home/Conference_2015_proceedings_def_copy_copy.pdf [21.08.2016].
- Wolter, A. (2012). Die Öffnung für Berufstätige als Beitrag zur Diversität der Hochschule. *journal hochschuldidaktik*, 23, 23–25.